

# Schul-Nachrichten.

## 1. Lehrverfassung.

### 1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI A und B	V A und B	IV	III	II	Ib	Ia	Sa.
Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch . . . . .	4	4	4	3	3	3	3	24
Französisch . . . . .	8	8	8	6	5	5	4	44
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	4	17
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	4	4	4	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	24
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	6	6	6	6	5*	39
Physik (incl. Mechanik) . . . . .	—	—	—	—	3	4	5	12
Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	3	3	8
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	1	—	—	9
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen (incl. Modellieren) . . . . .	2	2	2	2	2	2	3	15
Linearzeichnen . . . . .	—	—	—	—	2	4	4	10
Summa . . . . .	29	28	30	30	34	36	36	

Turnen: Jede Klasse wöchentlich 2 St.

Singen: Sexta und Quinta wöchentlich 2 St., Quarta und Tertia 1 St.

\*) Math. incl. math. Geogr.

## 2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

	Ordinariate.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Sa.	
1. Erdrger, Direktor.	Ober-Prima.	Math. (incl. m. Geogr.) 5 Mech. 1	Math. 6		Math. 1 Rechn. 2						15	
2. Oberl. Dr. Auler.	Unter-Prima.	Deutsch 3 Franz. 1 Gesch. 2 Geogr. 1.	Deutsch 3 Franz. 1 Gesch. 2	Deutsch 3 Geogr. 2							18	
3. Krause.		Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 4 Chemie und Mineral. 3	Physik 3 Chemie 2							19	
4. Glabback.		Engl. 4.	Engl. 4		Franz. 6 Engl. 5						19	
5. Hasemann.	Secunda			Math. 6 Naturg. 1	Math. 3 Naturg. 2	Math. 3 Rechn. 3 Naturg. 2	Naturg. 2				22	
		Turnen 2										2(T.)
6. Ostendorf.		Freihandz. 2 Linearz. 4 resp. 2 Freihandz. u. Modell. 1		Linearz. 2	Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 1 Freihandz. 2	Schreiben 1 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 1 Freihandz. 2	23	
7. Sins.	Tertia.			Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2	Ev. Relig. 2 Geogr. 2	Evang. Religion 2 Deutsch 4 Gesch. 1			Evang. Relig. 3	23	
8. Dr. Sauerland.	Quarta.	Franz. 3	Franz. 4			Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 2					21	
9. Meyer.	Quinta B.						Franz. 8		Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1	Geogr. 2 Turnen 2	23	
		Turnen 2										4(T.)
10. Dr. Wieck.	Quinta A.			Franz. 5 Engl. 4			Deutsch 4 Franz. 8 Geogr. 2				23	
11. Roos.*)	Sexta A.						Rechn. 4 Rechn. 1	Rechn. 4 Rechn. 1	Rechn. 4 Rechn. 1 Naturg. 2	Rechn. 4 Rechn. 1 Naturg. 2	25	
		Singen 1										
		Singen 2										
12. Dr. Jansen.	Sexta B.						Schreiben 1	Geogr. 2 Schreiben 1		Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1 Schreiben 1	18	
13. Ober-Pfarrer Ilse.		Evang. Relig. 2		Evang. Relig. 2							4	
14. Dech. Schneider.**)		Kath. Relig. 2				Kath. Relig. 2				4		
15. Ingen. Schmelzer.		Maschinenz. 2									2	

\*) Der Lehrer Roos musste vom 9. Januar c. an (infolge Erkrankung) anfangs teilweise, später ganz vertreten werden (cf. Chronik).

\*\*) Bis 3. Nov. a. p. (cf. Chronik).

### 3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

**Religion.** Evang.: Lesen biblischer Abschnitte, vornehmlich zur Darstellung des R. Gottes im A. und N. Testamente. Die Apostelgeschichte. Die Geschichte der Kirche in den ersten vier Jahrhunderten. Reformationsgeschichte. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, in Verbindung mit Liedern und Psalmen. 2 St. *Ilse.* — Kath.: Katechismus: Erklärung der Hauptlehren des apostolischen Glaubensbekenntnisses und der vier ersten Sakramente. Biblische Geschichte: Neues Testament von der ersten Lektion an bis zur Leidenswoche. (Diöcesankatechismus; Schuster, Biblische Geschichte). 2 St. *Schneider.\**)

**Deutsch.** Klassenlektüre: Sophokles, König Ödipus (Übersetzung); Schiller, die Braut von Messina, das eleusische Fest, Spaziergang etc., Göthe, Hermann und Dorothea; Privatlektüre: Schiller, die Jungfrau von Orleans. Litteraturgeschichte: Überblick über die deutsche Litteratur seit Luther. Übungen: s. Ib. 3 St. Dr. *Auler.*

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Die Kulturstufen der Menschheit unter Zugrundelegung der einschlagenden Schiller'schen Gedichte. 2. Disposition und Gedankengang von Schillers „Spaziergang“. 3. Ödipus ein echter Herrscher. 4. Wodurch wird uns der Zorn des Ödipus gegen Teiresias und Kreon begreiflich? (Klassenarbeit). 5. Schuld und Sühne in der „Jungfrau von Orleans“. 6. Die Schuld Don Cesars in Schillers „Braut von Messina“ (Klassenarbeit). 7. Welche Verhältnisse führten die Niederlage der deutschen Städte im grossen Städtekriege (1388) herbei? (Abiturientenaufsatz).

**Französisch.** Repetition wichtiger grammatischer Abschnitte; Erweiterung und Vertiefung derselben unter bestimmten Gesichtspunkten. Erweiterung der synonymischen und homonymischen Belehrungen. Lektüre: Lanfrey: Campagne de 1806—1807 (Renger'sche Ausgabe); Corneille, Le Cid. Sprechübungen und Inhaltsangaben im Anschluss an die Lektüre. Memorieren von Gedichten und einer Dichterstelle. Litterarhistorische Mitteilungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 3 St. Dr. *Sauerland*; 1 St. Dr. *Auler.*

**Themata zu den französischen Arbeiten:** 1. Thémistocle et Aristide (Klassenarbeit). 2. Montmorin, Gouverneur d'Auvergne. 3) Meurtre de Palm (Klassenarbeit). 4. Mort d'Epaminondas. 5. Suite (Klassenarbeit). 6. Frédéric le Grand et le Page (Klassenarbeit). 7. Suite. 8. Marcus Tullius-Cicéron (Klassenarbeit). 9. Suite (Klassenarbeit). 10. Le Mont-Blanc. 11. Suite (Klassenarbeit). 12. Suite. 13. Préparatifs de Napoléon pour la Campagne de 1807 (Klassenarbeit). 14. Le Nil. 15. Frédéric-Guillaume, le Grand-Electeur (Abiturientenarbeit).

**Englisch.** Gesenius, Lehrbuch II, Ergänzung des grammatischen Pensums bis zum Schluss. Synonyma und Homonyma. Litterarhistorische Mitteilungen. Sprechübungen. Lektüre: Fortsetzung von Greene, History of England; dazu aus Irving, Sketch-Book: Stratford-on-Avon, Christmas Eve, the Stage-Coach und Rural Life in England. Shakespeare, Julius Caesar, wurde ganz gelesen, hervorragende Abschnitte wurden memoriert. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 4 St. *Glabbach.*

**Themata zu den englischen Arbeiten:** 1. A Short Commentary on Shakespear's Julius Caesar. 2. Contents of the First Act of Julius Caesar. 3. Henry the Eighth of England. 4. Historical Remarks on Brutus and Cassius. 5. Henry the Eighth of England (to be continued). 6. The Thames. 7. William Wallace.

\*) Bis zum 3. Nov. a. p.



8. The Thermometer. 9. England and Scotland. 10. Contents of the Second Act of Shakespear's Julius Caesar. 11. Harold, the Last Saxon King. 12. William the Conqueror. 13. The Grahame's Dike of England (**Abiturientenarbeit**).

**Geschichte.** Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte, von wichtigen Abschnitten aus der neueren, besonders der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. Geschichte des Mittelalters, besonders des deutschen bis 1648. (Eckertz, Hilfsbuch; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. **Geographie.** Wiederholung der Geographie der ausserdeutschen Länder Europas, speciell Deutschlands. Partien aus der allgemeinen Geographie. (Daniel, Lehrbuch; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 1 St. Dr. *Auler*. **Mathematische Geographie** (s. Mathematik).

**Mathematik.** Algebra: Wiederholung und Ergänzung der arithmetischen und geometrischen Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Binomial-Koeffizienten. Der binomische Lehrsatz. Kombinationslehre. Elemente der Determinanten. Die Exponentialreihe. Die logarithmische Reihe. (Heilermann und Diekmann, Lehr- und Übungsbuch, III. Teil. Schlömilch, Logarithmen-Tafeln). — Planimetrie: Repetition und Ergänzung. Lösung von Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. — Stereometrie: Repetition des früheren Pensums. Die körperliche Ecke. Polyeder: Polyeder im allgemeinen, Prisma, Pyramide, Prisma, regelmässige Polyeder. Krummflächige Körper: Cylinder, Kegel, Kugel und Teile derselben. (Focke und Kräss, Stereometrie). Barycentrische Methoden zur Berechnung von Körpern. Aufgaben. — Sphär. Trigonometrie: Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. Aufgaben. — Analytische Geometrie: Koordinatenlehre, insbesondere rechtwinklige Systeme. Die Gleichungen des Punktes und der geraden Linie. Kreis. Parabel. Ellipse und Hyperbel. (Im Anschluss an Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie). — Repetitionen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. — **Mathematische Geographie.** (Im Anschluss an Boymann, Grundlehren). 5 St. Der *Direktor*.

**Abiturienten-Aufgaben:** 1. Ein Kreis  $K$  und in demselben zwei aufeinander senkrecht stehende Radien  $OA$  und  $OB$  sind gegeben. Zwischen die verlängerten Radien eine den Kreis in  $Z$  berührende Tangente  $XY$  so zu legen, dass  $XY$  in  $Z$  nach dem goldenen Schnitte geteilt wird. — 2. Über der kleineren der beiden parallelen Seiten  $CD = b$  eines geraden Trapezes  $ABCD$  sei ein Halbkreis nach innen konstruiert. Die Figur, welche nach Beseitigung des Halbkreises übrig bleibt, rotiere um die Seite  $AB$  als Axe. Man bestimme den Inhalt des Rotationskörpers. Es sei  $a (AB) = 14$  cm,  $c (CD) = 8$  cm und die Höhe des Trapezes  $h = 12$  cm. — 3. An eine Parabel mit dem Parameter  $2p$  ist eine Tangente gezogen, welche der durch die Gleichung  $y = mx + n$  gegebenen geraden Linien parallel ist. Man soll die Koordinaten des Berührungspunktes der Tangente, die Subtangente, Subnormale, Tangente und Normale berechnen. Es sei  $p = 8$ ,  $m = \frac{7}{2}$ ,  $n = 4$ . — 4. Der Inhalt eines Kreises sei 944 qm. In demselben ist ein Dreieck mit den Winkeln  $\alpha = 54^\circ 16' 12''$  und  $\beta = 62^\circ 32' 22''$  konstruiert. Es soll der Radius des zur Seite  $a$  gehörigen äusseren Berührungskreises  $\rho_a$  berechnet werden.

**Physik.** Akustik. Optik. Schluss der Elektrizitätslehre. (Im Anschluss an Balfour-Stewart, Lehrb. der Physik, bearb. von Schenk). 4 St. *Krause*.

**Abiturienten-Aufgabe:** Bei einem Barometerstande von 760 mm und der Gefriertemperatur des Wassers wird 1 kg Quecksilber auf  $1^\circ C$ . erwärmt. Das spez. Gewicht des Metalles bei  $0^\circ C$ . ist 13,596, seine mittlere spez. Wärme zwischen  $0^\circ$  und  $100^\circ C$ . beträgt 0,028 und sein Ausdehnungskoeffizient 0,000179. Wie gross ist die Wärmemenge, welche zur Verrichtung der äusseren Arbeit (Zurückschiebung des Luftdrucks) gebraucht wird? Wie gross ist die spez. Wärme des Quecksilbers im luftleeren Raum?

**Mechanik.** Wurfbewegung. Schwerpunkt. Die einfachen Maschinen: Hebel. Rolle (Rollverbindungen). Wellrad nebst Anwendungen. Schiefe Ebene. Keil. Schraube. Bewegungs-

grösse. Arbeit. Bewegung auf der schiefen Ebene. Das Pendel. Centralbewegung. Centrifugalkraft. Reibung. Der Stoss. 1 St. Der *Direktor*.

**Abiturienten-Aufgabe:** Ein Körper von 500 kg Gewicht gebraucht zum Durchlaufen einer schiefen Ebene, deren Länge 100 m und deren Neigungswinkel  $35^{\circ} 40'$  beträgt, doppelt so viel Zeit, wenn er die Reibung zu überwinden hat, als wenn dies nicht der Fall ist. Wie gross ist der Reibungskoeffizient? In welcher Zeit durchläuft der Körper die schiefe Ebene in beiden Fällen? — Die Ausdrücke für die Accelerationen sind dabei abzuleiten.

**Chemie.** Nichtmetalle (Forts.). Die wichtigsten Metalle. Praktische Übungen. (Lehrbuch von Roscoe, bearbeitet von Schorlemmer). — **Chemische Technologie:** Schwefelsäure, Salzsäure, Soda, Ätznatron, Chlorkalk, Koks, Leuchtgas, Eisen, Seife. — **Mineralogie:** Die wichtigsten Kristallformen und Mineralien. Der Aufbau der Erdkruste. (Leitfaden von Bail). 3 St. *Krause*.

**Abiturienten-Aufgabe:** Durch Erwärmen mit Salzsäure werden 300 g Mangansuperoxyd aufgelöst. Die Temperatur des Arbeitsraumes ist  $20^{\circ} \text{C}$ ., der Barometerstand während des Vorganges 753 mm. Welches Volumen hat das entstandene Chlor? Wie viel wiegt der in der verbrauchten Salzsäure enthaltene Chlorwasserstoff?

**Zeichnen und Modellieren.** Freihandzeichnen: Fortsetzung des in Ib Geübten. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen. Modellieren einfacher stilisierter Formen in Thon: Palmetten, Akanthusblätter etc. 3 St. — **Linearzeichnen und darstellende Geometrie:** Fortsetzung des in Ib Geübten. Durchdringungen von Körpern; Abwickelungen von Mantelflächen derselben. Axonometrie: Isometrische, di- und trimetrische Projektion. Kavalierperspektive. Centralprojektion. Zeichnen von Baukonstruktionen. 4 resp. 2 St. *Ostendorff*. **Maschinenzeichnen:** Konstruieren und Zeichnen von Lagerböcken, Hängelagern, Zahnrädern nebst Zahntrieben. 2 St. *Schmelzer*.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Auler*.

**Religion.** Evang.: Komb. mit Ia. 2 St. *Ilse*. — Kath.: Komb. mit Ia. 2 St. *Schneider*.

**Deutsch.** Klassenlektüre, poetische: Schiller, Tell; Göthe, Götz; Lessing, Minna von Barnhelm; Herder, Cid nach der Auswahl des Lesebuches von Hopf und Paulsiek für II und I, 2. Teil, Lesen von Gedichten, besonders von Klopstock, Herder, Göthe; prosaische: einige der kleineren historischen Schriften Schillers. Privatlektüre: Das Nibelungenlied; Schiller, kleine historische Schriften. — Die Lehre von den Litteraturgattungen, Ergänzung der Metrik. Litteraturgeschichtliches: Klopstock, Lessing, Herder, Wieland, Göthe, Schiller. Übungen, mündliche: s. II, dazu freie Vorträge über leichtere Themata nach Vorbereitung; schriftliche: alle 4 Wochen ein Aufsatz (9). 3 St. *Dr. Auler*.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Inwiefern bilden die Balkanhalbinsel und das westliche Küstenland Kleinasien eine geographische Einheit? 2. Der Gedankengang der Rütlicene. 3. Durch welche Mittel weiss das Nibelungenlied unser Mitleid mit Siegfried zu erhöhen? 4. Die politischen Zustände in den Waldstädten nach der Exposition von Schillers Tell (Klassenarbeit). 5. Welche Charakterzüge versöhnen uns mit der finsternen Gestalt Hagens im Nibelungenliede? 6. Bürger und Bauern in Göthes „Götz von Berlichingen“. 7. Die Geistlichkeit in Göthes „Götz von Berlichingen“. (Klassenarbeit). 8. Wie lässt sich die Abneigung der Staufer gegen die Städte erklären? 9. Der Rückgang des deutschen Einflusses in Europa in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Klassenarbeit).

**Französisch.** Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 70 bis zum Schluss. Wiederholung des ganzen grammatischen Lehrstoffes. Die wichtigsten synonymen und homonymen Gruppen. Lektüre: Michaud, Moeurs et Coutumes des Croisades (Rengersche Ausgabe); Racine, Athalie;

Le Diplomate par Scribe, sowie schwierigere prosaische und poetische Abschnitte aus Ploetz, Lectures choisies. Im Anschluss daran Sprechübungen und Inhaltsangaben. Memorieren einzelner Gedichte. Litterarhistorische Mitteilungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 4 St. Dr. *Sauerland*. 1 St. Dr. *Auler*.

**Englisch.** Gesenius, Lehrbuch II, Kap. II, VII: Substantiv und Zeitwort. Synonyma, Homonyma. Lektüre: Historical Series, Vol. II. English History 2. Ausgewählt von Hermann Schütz. Gelesen wurde: Wallace and Bruce, Wat Tyler, Joan of Arc's Victory over the English at Orleans. Dickens, the Cricket on the Heart. Memorieren einiger Gedichte aus Gesenius, English Poetry. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 4 St. *Glabbach*.

**Geschichte.** Wiederholung der römischen Geschichte. Geschichte des Mittelalters, besonders des deutschen, bis 1648. (Eckertz, Hilfsbuch; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. — **Geographie.** Komb. mit Ia. 1 St. Dr. *Auler*.

**Mathematik.** Algebra: Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Reducierbare Gleichungen höheren Grades. Grösste und kleinste Werte. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Repetitionen. (Aufgabensammlung von Bardey. Logarithmen-Tafeln von Schlömilch). — **Planimetrie:** Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Transversalen. Ähnlichkeitspunkt. Harmonische Teilung. Potenzlinie oder Chordale. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. — **Ebene Trigonometrie:** Einleitung. Die goniometrischen Funktionen und deren Eigenschaften. Die goniometrischen Formeln. Berechnung der Dreiecke, Vierecke und Vielecke. (Im Anschluss an Kambly, Trigonometrie. Schlömilch, Logarithmentafeln). — **Stereometrie:** Einleitung. Gerade Linien und Ebenen im Raume. Übungslehrsätze. Konstruktionen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. 6. St. *Der Direktor*.

**Physik.** Wärmelehre. Elektrizität. (Im Anschluss an Balfour-Stewart, Lehrbuch der Physik, bearbeitet von Schenk). — **Mechanik:** Einleitung. Bewegungslehre. Der freie Fall. Beharrung und Kraft. Zusammensetzen und Zerlegen von Bewegungen, desgl. von Kräften. Wurfbewegung. Schiefe Ebene. 4 St. *Krause*.

**Chemie.** Ozon. Stickstoff. Kohlenstoff. Schwefel. Phosphor. (Lehrbuch von Roscoe, bearbeitet von Schorlemmer). — **Mineralogie:** Krystallographie. Typische Mineralien. (Leitfaden von Bail). 3 St. *Krause*.

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen nach Modellen von geometrischen Körpern, über Natur geformten und stilisierten Blattformen, einfachen und komplizierten Ornamenten verschiedener Stilarten mit Bleistift, Wischer und Pinsel. (Vorlegeblätter von Jakobsthal, Bötticher, Gropius etc.). Federzeichnungen. Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Gips-Modellen in zwei Kreiden. 2 St. — **Linearzeichnen und darstellende Geometrie:** Fortsetzung der Schattenkonstruktionen. Tuschübungen. Schattenkonstruktion für Rotationskörper unter Anwendung der Isophoten. Schwierigere Projektionen von regulären Polyedern. Architekturzeichnen. Konstruktion von Durchschnitsfiguren, desgl. der Schraubenlinien. 4 resp. 2 St. *Ostendorf*. — **Maschinenzeichnen.** Konstruieren und Zeichnen von Nietverbindungen, Schrauben, Schraubenverbindungen; Zeichnen von Zapfenlagern, Fusslagern, Hängelagern, Flügelstangenköpfen, Speiseventilen und Absperrventilen, teils nach Angaben des Lehrers, teils nach Aufnahmen und Skizzen. 2 St. *Schmelzer*.



**Secunda.**Ordinarius: **Hasemann.**

**Religion.** Evang.: Das Leben Jesu im synoptischen Zusammenhange. — Die Bergpredigt. Die Gleichnisse. — Bibelkunde. — Katechismuslehre mit Liedern und Sprüchen, insbesondere nähere Erläuterung der h. zehn Gebote Gottes und des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Die Bedeutung des Kirchenjahres. — Psalmen. 2 St. *Ilse.* — Kath.: Komb. mit I. 2 St. *Schneider.*

**Deutsch.** Klassenlektüre: Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. Auswahl aus Schillers Gedichten. Inhalt und Komposition der Ilias und Odyssee, Lesen ausgewählter Partien aus denselben. Privatlektüre: Stücke aus Homer; Voss, Luise; Archenholtz, Geschichte des siebenjährigen Krieges 1756—59. Figuren und Tropen; Abschluss der Metrik; Einführung in die Lehre von den Litteraturgattungen. Leben und Werke Schillers, Belehrungen über die in den Gesichtskreis tretenden Schriftsteller. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre. Übungen: mündliche: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte), Aufsatzlehre, zusammenhängendes Sprechen über gegebene Themata, Inhaltsangaben; schriftliche: alle 3—4 Wochen ein Aufsatz (11). 3 St. Dr. *Auler.*

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Der geschichtliche Hintergrund der Eberhardgedichte Uhlands. 2. Welche Gründe bewegen die Freier zu dem Entschluss, Telemach zu töten? (Odyssee I—IV). 3. Welche Verhältnisse haben die Trennung der pyrenäischen Halbinsel in zwei gesonderte Staatswesen herbeigeführt? 4. Warum weist Odysseus den Vorschlag des Eurymachos (Odyssee, XXII, 54—59) zurück? (Klassenarbeit). 5. Mit welchen Gründen suchen Odysseus und Phönix Achilles zu überreden, wieder am Kampfe teilzunehmen? 6. Welche geographischen Verhältnisse verleihen Konstantinopel seine hohe Bedeutung? 7. Die Verdienste Friedrichs des Grossen um das Deutschtum. 8. Die Rumänen (Klassenarbeit). 9. Welche geographischen Verhältnisse verleihen Stockholm seine hohe Bedeutung? 10. Die Bedeutung des zukünftigen Nord-Ostseekanals für Deutschland. 11. Der Einfluss des Golfstromes auf den Westen Europas (Klassenarbeit).

**Französisch.** Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 56—69. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Prosaische und poetische Abschnitte aus Ploetz, Lectures choisies; besonders le Diplomate (Scribe). Im Anschluss daran Sprechübungen. Deklamieren einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 5 St. Dr. *Wieck.*

**Englisch.** Gesenius, Lehrbuch I, Kap. XVI—XXIV. Ges. II., Kap. 1 und 2. — Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather. Im Anschluss daran Sprechübungen. Memorieren von einigen Gedichten aus Gesenius, English Poetry. Alle 14 Tage eine Arbeit. Extemporale (im Anschluss an die Lektüre), abwechselnd mit Exercitium. 4 St. Dr. *Wieck.*

**Geschichte.** Repetition des Pensums der III im Anschluss an die Durchnahme der brandenburgisch-preussischen Geschichte vor 1648. Dazu deutsche, besonders preussische Geschichte von 1648—1871. (D. Müller, Leitfaden; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. *Sins.*

**Geographie.** Topische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Ergänzung der Globuslehre. Wiederholung der physikalischen Geographie von Deutschland. (Kirchhoff, Schulgeographie; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 2 St. Dr. *Auler.*

**Mathematik.** Planimetrie: Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Geometrische Verhältnisse und Proportionen. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Verhältnis der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Berechnung des Kreises. Konstruktion algebraischer

Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. (Kambly, Planimetrie). 3 St. — Algebra: Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Potenzen mit positiven und negativen, mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln. Die komplexen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Repetitionen. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Bardey, Aufgabensammlung). 3 St. *Hasemann*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Das natürliche System. Einiges über die Pflanzenzelle und die Ernährungsphysiologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Bestimmen von Pflanzen. (Leunis, Schulnaturgeschichte, Botanik). Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers. (Fiedler-Blochwitz, Der Bau des menschlichen Körpers). 1 St. *Hasemann*.

**Physik.** Einleitung. Die Gleichgewichtsercheinungen der Schwerkraft. Begriff der Arbeit. Fortpflanzung des Drucks in Flüssigkeiten. Gesetz von Boyle-Mariotte. Barometer. Saugende Wirkung von Luft und Flüssigkeitsströmen. Reibungselektricität. 3 St. *Krause*.

**Chemie.** Die chemische Naturerscheinung. Zusammengesetzte und einfache Stoffe. Säuren. Basen. Salze. Oxyde. (Im Anschluss an das Lehrbuch von Roscoe, bearbeitet von Schorlemmer). 2 St. *Krause*.

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten in Umrissen und mittelst Schattierung nach den Wandtafeln von Jakobsthal, Gropius und Anderen in Bleistift und Farbe. Federzeichnungen. Theorie der Perspektive. 2 St. — Linearzeichnen und darstellende Geometrie: Im Anschluss an den Vortrag des Lehrers Zeichnen der Projektionen von Linien, Flächen und Körpern. Konstruktion der Ellipse, Parabel, Hyperbel, Cykloiden, Kreisevolvente und der Schraubenlinie. Konstruktion des Schlagschattens von Punkten, Linien, Flächen und einfachen Körpern. Übungen im Schattieren einfacher Körper. 2 St. *Ostendorff*.

### **Tertia.**

Ordinarius: **Sins.**

**Religion.** Evang.: Komb. mit II. 2 St. *Ilse*. — Kath.: Komb. mit I und II. 2 St. *Schneider*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte, besonders Uhlands, und von Prosa-  
stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. Im Anschluss daran der Inhalt des Nibelungen- und Gudrunliedes. Berücksichtigung der poetischen Formensprache. Belehrungen über einzelne Schriftsteller, Genaueres über Leben und Werke Uhlands. — Grammatik: Die Flexion, der Accent, die Wortbildung (Wilmanns, Deutsche Grammatik, II. Teil). — Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); Inhaltsangaben, Beschreibungen, Wiedergabe von Gedichten, Disponieren geschichtlicher und naturgeschichtlicher Stoffe. Schriftliche Arbeiten ähnlichen Charakters. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. *Sins*.

**Französisch.** Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 29—49, 58—60. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII, Buch 1—IV (letzteres zum Teil), und einige prosaische und poetische Stücke aus Ploetz, Lectures choisies. Deklamieren von einigen Gedichten. Im Anschluss an das Gelesene Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 6 St. *Glabbach*.



**Englisch.** Gesenius, Lehrbuch I, Kap. I—XVI. Sprechübungen. Lektüre: Die grösseren Lesestücke des IV. Abschnittes. Memorieren einiger Gedichte aus dem Lehrbuch. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 5 St. *Glabbach*.

**Geschichte.** Repetition des Pensums der IV im Anschluss an die Durchnahme der brandenburgisch-preussischen Geschichte vor 1648. Dazu deutsche, besonders preussische Geschichte von 1648—1871. (D. Müller, Leitfaden; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. *Sins*.

**Geographie.** Topische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. (Daniel, Leitfaden; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 2 St. *Sins*.

**Mathematik.** Planimetrie: Ergänzung der Lehre von den Dreiecken. Die Vierecke, insbesondere Parallelogramme. Die Vielecke. Der Kreis. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. (Focke und Krass, Planimetrie). 1 St. Der *Direktor*; 1 St. *Hasemann*. — Algebra: Repetition und Erweiterung der Grundrechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). 2 St. *Hasemann*. — Rechnen: Zinsrechnung. Rabatt- oder Diskonto-Rechnung. Verteilungs- oder Gesellschafts-Rechnung. Durchschnitts- oder Mischungs-Rechnung. Ketten-Rechnung. Repetitionen. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 2 St. Der *Direktor*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Morphologie. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Bestimmen von Pflanzen. (Leunis, Schulnaturgeschichte, Botanik). — Im Winter Zoologie: Wirbellose Tiere, insbesondere Insekten. Repetition der Wirbeltiere. (Leunis, Leitfaden, Zoologie). 2 St. *Hasemann*.

**Freihandzeichnen.** Fortsetzung des in der Quarta Geübten. Zeichnen symmetrischer Figuren und einfacher ornamentaler Gegenstände. (Vorlagen von Hertle). Einfachere Flachornamente, teilweise auch kompliziertere Ornamente nach Jakobsthal, Grammatik der Ornamente. Ausführung der Zeichnungen mit Bleistift, Wischer und Farbe. Theorie der Perspektive. 2 St. *Ostendorff*.

### Quarta.\*)

Ordinarius: Dr. Sauerland.

**Religion.** Evang.: Lesen biblischer Abschnitte. Im A. T. besonders aus dem 1. u. 2. Buch Mosis und einige Psalmen; aus dem N. T. besonders das Evangelium Lukas. — Wiederholung des I. und II. Hauptstücks aus dem Katechismus und der zu dem letzteren gehörenden Bibelsprüche. Das III. Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. Memorieren von 6 Kirchenliedern und Wiederholung der in V gelernten Kirchenlieder. — Geographie von Palästina. 2 St. *Sins*. — Kath.: Katechismus: Erklärung der Hauptlehren des apostolischen Glaubensbekenntnisses und der vier ersten Sakramente. Biblische Geschichte: Neues Testament von der ersten Lektion an bis zur Leidenswoche. (Diöcesankatechismus. Schuster, Biblische Geschichte). 2 St. *Schneider*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IV unter Berücksichtigung der einfachsten Thatsachen der poetischen Formensprache. Grammatik: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze, von Laut, Aussprache und Schrift (Wilmanns, Deutsche Grammatik, II. Teil). Ortho-

\*) Gewerbe-Vorschule: Kl. IV, V und VI.

graphie: Abschluss durch die Behandlung der Fremdwörter. Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (10 Gedichte); Nacherzählungen; Inhaltsangaben; Beschreibungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz, zuweilen ein Diktat. 4 St. Dr. *Sauerland*.

**Französisch.** Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 1—31. Lektüre: Französisches Lesebuch aus Herodot, hrg. von H. Ricken, einige prosaische und poetische Stücke aus Ploetz, *Lectures choisies*. Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen. — Es wurden 5 Gedichte memoriert. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit häuslichen Exercitien, zuweilen ein Diktat oder Klassenexercitium. 8 St. Dr. *Sauerland*.

**Geschichte.** Deutsche Geschichte bis 1648. (David Müller, Leitfaden; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. Dr. *Sauerland*.

**Geographie.** Topische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Daniel, Leitfaden; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 2 St. *Sins*.

**Mathematik.** Planimetrie: Einleitung. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen, von den Figuren im allgemeinen und den Dreiecken insbesondere. Konstruktionsaufgaben. (Focke und Krass, Planimetrie). 2 St. — Algebra: Einführung in das Rechnen mit Buchstaben. Die Grundrechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. 1 St. — Rechnen: Repetition des Rechnens mit gewöhnlichen Brüchen. Die Grundrechnungen mit Decimalbrüchen. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche und der periodischen Decimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolution und Reduktion, sowie Regel de tri in Decimalbrüchen. Die zusammengesetzte Regel de tri. Allgemeine Rechnung mit Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung. Zins- und Rabattrechnung. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 3 St. *Hasemann*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Wiederholung und Erweiterung der Morphologie. Betrachtung lebender Pflanzen. Das Linnésche System. — Im Winter Zoologie: Die Wirbeltiere in systematischer Darstellung. Das Skelett des Menschen. (Bail, Methodischer Leitfaden, Botanik und Zoologie, Heft 1). 2 St. *Hasemann*.

**Schreiben.** Einüben verschiedener Zierschriften, insbesondere der Rundschrift. Übungen in der lateinischen Kurrentschrift. 2 St. *Ostendorff*.

**Freihandzeichnen.** Anwendung der in der Quinta gewonnenen Übung auf das Zeichnen symmetrischer Figuren, einfacher Verzierungen, Rosetten und einfacher Blattformen. 2 St. *Ostendorff*.

### Quinta.

Coetus A. Ordinarius: **Dr. Wieck**.

Coetus B. Ordinarius: **Meyer**.

**Religion.** Evang.: Biblische Geschichten des N. T. (Auswahl) nach Zahn-Giebe. -- Wiederholung des I. Hauptstückes des Katechismus. Das II. Hauptstück mit Luthers Erklärung und mit Bibelsprüchen. Erklären und Memorieren von 2 Psalmen und 6 Kirchenliedern. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Sprüche. — Einleitung in die Geographie von Palästina. 2 St. A und B komb. *Sins*. — Kath.: 2 St. A und B komb. mit IV. *Schneider*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch für V. Grammatik: Ergänzung des Pensums der VI durch die Lehre von der Wortbildung, vom einfach erweiterten Satze. Anbahnung des Verständnisses von Haupt- und Neben-

satz; von direkter und indirekter Rede. Im Anschluss daran aus der Interpunktionslehre der Gebrauch des Komma und der Anführungszeichen. Orthographie: Die unregelmässigen Erscheinungen, Beobachtung der germanisierten Fremdwörter. Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); mündliche Nacherzählungen und Inhaltsangaben; Diktate, schriftliche Nacherzählungen. Wiedergabe kleinerer Gedichte in Prosa. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Diktate, alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. 4 St. A: Dr. *Wieck*; B: *Sins*.

**Französisch.** Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 75—112. Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 1—14 mit Auswahl. Lektüre des zweiten Teiles der Lesestücke und einiger Gedichte und Prosastellen. Wöchentlich eine Arbeit. Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 8 St. A: Dr. *Wieck*; B: *Meyer*.

**Geschichte.** Ergänzung der griechischen Sagen im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V: Kadmus, Dädalus, Perseus, Tantalus, Pelops, Theseus. Als eigentliches Klassenpensum römische Sagen und Geschichtsbilder: Äneassage, Roms Gründung; die Könige; der Klassenkampf durch Coriolan, die Punierkämpfe durch Scipio und Hannibal, die Gallierkämpfe durch Camillus und Cäsar veranschaulicht. Dazu der grosse Kurfürst und Blücher. 1 St. A und B komb. *Sins*.

**Geographie.** Die ausserdeutschen Länder Europas. Die aussereuropäischen Erdteile im Überblick. Globuslehre. (Daniel, Leitfaden; Kleiner Schulatlas für einf. Schulverhältnisse, Berlin, Hoffmann). 2 St. A: Dr. *Wieck*; B: Dr. *Jansen*.

**Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen; grösster gemeinsamer Divisor, kleinster gemeinsamer Dividend. Die vier Grundrechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und mit Decimalbrüchen. Resolution und Reduktion, sowie Regel de tri in gewöhnlichen Brüchen. 5 St. A und B (1 St. komb.). *Roos*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Beschreiben lebender Pflanzen. Morphologie. — Im Winter Zoologie: Ergänzungen und Wiederholungen aus den Klassen der Säugetiere und Vögel. Beschreibung einiger Vertreter der übrigen Wirbeltierklassen. (Bail, Methodischer Leitfaden, Botanik und Zoologie, Heft 1). 2 St. A und B komb. *Hasemann*.

**Schreiben.** Systematische Übungen in der deutschen und besonders in der lateinischen Kurrentschrift nach Angaben des Lehrers. 2 St. A und B. 1 St.: *Ostendorff*; 1 St. Dr. *Jansen*.

**Freihandzeichnen.** Zeichnen der vier Arten von Parallelogrammen unter bestimmten Bedingungen, von Bändern und Mäandern. Zeichnen des Kreises. 2 St. A und B: *Ostendorff*.

### Sexta.

Coetus A. Ordinarius: **Roos**.

Coetus B. Ordinarius: **Dr. Jansen**.

**Religion.** Evang.: Biblische Geschichten des A. T. bis zur Teilung des Reiches (Auswahl) nach Zahn-Giebe; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. — Das I. Hauptstück nach Luthers Katechismus mit Erklärung und Sprüchen. Erklären und Memorieren von 2 Psalmen und 8 Kirchenliedern. 3 St. A und B komb. *Sins*. — Kath.: 2 St. A und B komb. mit IV und V. *Schneider*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Übung im richtigen Vortrage gelernter Gedichte. Grammatik: Die einfachen Erscheinungen der Formen-



und Satzlehre; die Wort- und Satzarten. Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat, das vom zweiten Tertial ab mit der schriftlichen Wiedergabe kurzer Erzählungen abwechselte. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. 4 St. A: *Meyer*; B: Dr. *Jansen*.

**Französisch.** Planmässiger Lautierkursus. Ploetz, Elementargrammatik, Lekt. 1—60. Dazu die Besonderheiten, welche in der Schulgrammatik Lektion 1—4 stehen, und die gebräuchlichsten unregelmässigen Verbalformen. Übersetzen der I. Reihe der Lesestücke, Memorieren kleiner Gedichte. Im Anschluss daran Vorübungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exerctium. 8 St. A: *Meyer*; B: Dr. *Jansen*.

**Geschichte.** Die schönsten griechischen Sagen unter Benutzung des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek für VI: Herkules, Argonauten, der trojanische Krieg, Odysseus, Orestes, die dorische Wanderung; dazu das Leben des Cyrus, Themistokles, Alexanders des Grossen, Friedrichs des Grossen, Kaiser Wilhelms. 1 St. A: *Meyer*; B: Dr. *Jansen*.

**Geographie.** Vorbegriffe. Heimatskunde. Rheinprovinz, Deutschland, Europa im Überblick. (Kirchhoff, Schulgeographie; Kleiner Schulatlas für einf. Schulverhältnisse, Berlin, Hoffmann). 2 St. A und B komb. *Meyer*.

**Rechnen.** Repetition der vier Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen mit besonderer Berücksichtigung grösserer Zahlen und des Kopfrechnens. Einteilung der Münzen, Masse, Gewichte u. s. w. Resolution und Reduktion. Die Grundrechnungen mit benannten ganzen Zahlen. Regel de tri in ganzen Zahlen. Das Allgemeine über die Rechnungen mit Decimalbrüchen und mit gemeinen Brüchen. (Schellen, Aufgaben). 5 St. A und B (1 St. komb.): *Roos*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Erläuterung der Hauptorgane der Pflanzen. Beschreibung lebender Pflanzen mit deutlich sichtbaren Organen. 2 St. A und B. — Im Winter Zoologie: Der Körperbau des Menschen; Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel, sowie deren Lebensweise. (Bail, Methodischer Leitfaden, Botanik und Zoologie, Heft 1). 2 St. A und B: *Roos*.

**Schreiben.** Systematische Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift nach Vorschrift des Lehrers, im Anschluss an die Henze'sche Schrift. 2 St. A (2 St.) und B (1 St.): *Ostendorff*; B (1 St.): Dr. *Jansen*.

**Freihandzeichnen.** Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Lagen. Teilen derselben in gleiche Teile. Zeichnen des rechten Winkels in verschiedenen Lagen. Halbieren von Winkeln. Zeichnen der verschiedenen Arten von Dreiecken. 2 St. A und B: *Ostendorff*.

Zwei Schüler (altkath.) waren von der Teilnahme an dem Unterricht in der katholischen Religion dispensiert.

### Mitteilungen über den technischen Unterricht.

(Turnen, Gesang und fakultatives Zeichnen).

#### Turnen.

**Dritte Abteilung** (VI). Einfache Glieder-, Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Gerätübungen am Reck, Bock, Barren, Frei- und Sturmspringel. Bisweilen ein Ausflug. (S. 2, W. 3 Schüler dispensiert). 2 St. *Meyer*.

**Zweite Abteilung** (V und IV<sub>2</sub>). Weiterführung der für die dritte Abteilung angesetzten Übungen. (S. 3, W. 7 Schüler dispensiert). 2 St. *Meyer*.

**Erste Abteilung** (IV<sub>1</sub> bis I). Zusammengesetztere Glieder- und Ordnungsübungen (besonders Ausfälle, Übungen im Stande auf einem Bein, Sprünge und taktische Elementarübungen), Gerätübungen am Frei- und Sturmspringel, Bock, Reck und Barren. Statt derselben zuweilen ein Wettspiel (Seilziehen). (17 Schüler dispensiert). 2 St. *Hasemann*.

#### Gesang.

**Zweite Abteilung** (VI und V). Einüben der Noten. Etwas über die Intervallenverhältnisse und Tonarten. Die rhythmische Gestaltung. Choräle und Volkslieder (mehrstimmig). 2 St. *Roos*.

**Erste Abteilung\*** (IV und III). Ausser den bei der zweiten Abteilung angegebenen Übungen: Dur- und Mollleiter; die chromatische Tonleiter; der Dreiklang. 1 St. *Roos*.

#### Fakultatives Zeichnen.

Der Unterricht im Zeichnen ist in allen Klassen obligatorisch. (cf. Lehrpensa).

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

**Coblenz, den 21. Juli** (Berlin, den 9. Juli). Die Schrift: „Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. August 1887 von Dr. W. Zenker (Berlin, 1887, Ferd. Dümmler)“ wird der Anstalt zur Verwendung bei der bezüglichen, den Schülern zu gebenden Unterweisung zugestellt. **21. Juli** (Berlin, den 4. Juli). Es wird zum Bericht über die etwa an der Anstalt vorhandenen Kunst-, Kunstgewerbe-, Altertums- oder ähnlichen Sammlungen, bzw. über einzelne Kunst- oder antiquarische Gegenstände — zur event. Verwendung für das von dem Architekten Springer herausgegebene, jetzt unter dem Titel „Kunsthandbuch für Deutschland, Österreich und die Schweiz“ erscheinende Werk — aufgefordert. **29. Juli**. Die diesselts für den Unterricht im Deutschen und in der Geschichte an der Anstalt ausgearbeiteten speciellen Lehrpläne werden genehmigt. **23. August**. Aus dem

\*) Der Unterricht musste längere Zeit ausfallen (cf. Chronik).

von Herrn Prof. Dr. Euler erstatteten Bericht über die Revision des Turnwesens, welche derselbe im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten im Sommer 1886 an einer grösseren Zahl von höheren Lehranstalten der Rheinprovinz vorgenommen hat, werden die bezüglichlichen, an hiesiger Anstalt gemachten Wahrnehmungen mitgeteilt. **14. Dezember.** Die Einführung der Elemente der analytischen Geometrie von Gandtner-Gruhl mit Beginn des neuen Schuljahres wird genehmigt. **27. Dezember.** Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat der vortragende Rat in seinem Ministerium Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Stauder eine namhafte Zahl von höheren Lehranstalten der Rheinprovinz im Oktober 1887 einer Revision unterzogen. Der Revisionsbericht hat Erörterungen über wichtige Punkte des Unterrichtsbetriebes veranlasst, welche mitgeteilt werden. **11. Januar 1888.** Die der jetzigen Einrichtung der Anstalt entsprechende, diesseits entworfene neue Ordnung der Entlassungsprüfungen wird genehmigt. **21. Februar.** Die Einführung der Elemente der Mathematik von Reidt, und zwar des 1., 3. und 4. Teils, sowie der Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra (statt der betreffenden, bisher gebrauchten Bücher) von Ostern c. ab wird — dem diesseitigen Antrage entsprechend — genehmigt. **28. Februar.** Betreffs der diesjährigen Herbstferien wird bestimmt, dass der Unterricht am 15. August c. zu schliessen und am 20. September c. wieder aufzunehmen ist.

### III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 25. April; die Aufnahmeprüfung fand am 23. April statt.

Bei Beginn des Schuljahres kamen im Lehrerkollegium verschiedene Veränderungen vor. Der ord. Lehrer Dr. Wehrmann, welcher seit Ostern 1883 an der Anstalt gewirkt hatte, trat infolge seiner Versetzung an das Gymnasium zu Kreuznach aus. Der Berichterstatter nimmt auch an dieser Stelle gern Veranlassung, dem ausgeschiedenen Kollegen, welcher sich seiner hiesigen Lehrthätigkeit stets mit dem lebhaftesten Interesse und Pflichttreue gewidmet hat, für die geleisteten Dienste recht herzlich zu danken. Zur kommissarischen Verwaltung der Stelle wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Wieck aus Massenhausen in Waldeck, welcher Ostern 1887 sein Probejahr am Realgymnasium zu Ruhrort absolviert hatte, überwiesen.

Mit der Verwaltung der freigewordenen Hilfslehrerstelle war durch Beschluss des Kuratoriums der Kandidat des höh. Schulamts H. Meyer aus Frille bei Minden betraut worden. Bei Beginn des Schuljahres wurde es jedoch notwendig, noch eine neue vollständige Lehrerstelle einzurichten, da der beträchtlichen Frequenz wegen nicht allein die Quinta, sondern auch die Sexta der Anstalt geteilt werden musste. Die kommissarische Verwaltung dieser neu eingerichteten Stelle wurde nun dem Herrn H. Meyer und die der Hilfslehrerstelle dem Kandidaten des höhern Schulamts Dr. Jansen aus Saefeln bei Aachen, welcher der Anstalt überwiesen wurde, übertragen; letzterer trat am 25. Mai ein. (Herr H. Meyer legte sein Probejahr von Herbst 1885 bis dahin 1886 am Realgymnasium zu Crefeld ab und nahm sodann an dem Kursus 1886/87 der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin teil. Herr Dr. Jansen absolvierte sein Probejahr von Ostern 1885 bis dahin 1886 am Realgymnasium zu Aachen und war alsdann noch kurze Zeit — zur Vertretung — daselbst thätig).



Mit Beginn des Sommersemesters nahm auch der ord. Lehrer Jul. Roos aus Saarbrücken, welcher seitens des Kuratoriums zum Nachfolger des emeritierten Lehrers Lehmann gewählt worden war, seine Thätigkeit an der Anstalt auf. — Die beiden Lehrer L. Sins und Dr. Sauerland, welche bis dahin kommissarisch thätig gewesen waren, wurden nunmehr definitiv angestellt. Über ihren Lebens- und Bildungsgang haben die genannten beiden Kollegen folgendes angegeben:

Ludwig Sins, geb. am 25. November 1858 zu Köln, erhielt seine Vorbildung an dem Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium daselbst, studierte in Bonn Geschichte, Geographie, Germanistik, klassische Philologie und Religion und bestand dort vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission das Examen pro facultate docendi am 17. November 1883. Von Ostern 1884 bis dahin 1885 absolvierte er sein Probejahr am Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln, wurde dann kommissarisch mit der Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle an jener Anstalt betraut und verblieb in dieser Stellung 1½ Jahr lang, bis er durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz Herbst 1886 der hiesigen Gewerbeschule überwiesen wurde.

Dr. Ernst Sauerland, geb. am 12. November 1861 zu Iserlohn, empfing seine Vorbildung auf dem Realgymnasium daselbst und studierte von Ostern 1880 bis Michaelis 1883 in Leipzig, Halle und Marburg neuere Sprachen und Germanistik. Nachdem er im Februar 1884 das Examen rigorosum vor der philosophischen Fakultät zu Marburg bestanden, legte er noch in demselben Jahre das Examen pro facultate docendi vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission daselbst ab. Er absolvierte das Probejahr am Realgymnasium zu Iserlohn von Ostern 1885 bis Ostern 1886 und war dann noch kurze Zeit als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der genannten Anstalt thätig, bis er durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz im Mai 1886 der hiesigen Gewerbeschule überwiesen wurde. Er veröffentlichte: Ganelon und sein Geschlecht im altfranzösischen Epos (Marburg, N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, 1886).

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 1. Juni. Am 6. August wurde der Jahrestag der Schlacht bei Spichern in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt der ord. Lehrer L. Sins.

Die Bewegungsspiele wurden im Sommersemester dem aufgestellten Plane entsprechend thunlichst betrieben, doch mussten dieselben ungünstiger Witterung wegen wiederholt ausgesetzt werden. Zur ständigen, engeren Konferenz zur Veranstaltung von Bewegungsspielen etc. gehörten ausser dem Direktor die Herren: Dr. Auler, Glabbach, Hasemann, Dr. Sauerland und Meyer.

Das Sommersemester wurde am 20. August geschlossen; das Wintersemester begann am 26. September.

Am 10., 11. und 12. Oktober war der Direktor behufs Beteiligung an der Direktoren-Konferenz zu Bonn abwesend.

Am 3. November verschied nach kurzem Leiden der Hilfslehrer für kath. Religion Herr Dechant Schneider zu St. Johann. Der Verstorbene hatte von Herbst 1874 bis zum 10. Oktober a. p. fast ununterbrochen an der Anstalt gewirkt und es stets verstanden, sich durch sein freundliches Wesen die Zuneigung der Mitglieder des Lehrerkollegiums zu erwerben.

Am 11. November wurde der Anstalt ein hoffnungsvoller Schüler, der Secundaner Ernst Obenauer aus Saarbrücken, nach kurzem Krankenlager durch den Tod entrissen. Lehrer und Schüler der Anstalt gaben dem Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember (mittags) bis zum 8. Januar.

Vom 30. Januar bis zum 4. Februar fand die schriftliche Prüfung der Abiturienten statt, an welcher sich die 6 Oberprimaner der Anstalt beteiligten.

Am 7. März starb nach schwerem Leiden der ord. Lehrer Jul. Roos, welcher erst

seit Beginn des Schuljahres dem Lehrerkollegium angehörte. Herr Roos wurde von einer zerstörenden Krankheit ergriffen, deren Wirkungen sich zuerst gegen Weihnachten zeigten. Seine Hoffnung auf baldige Genesung sollte leider nicht erfüllt werden; die Krankheit griff rasch um sich und raffte ihn allzufrüh, nach einem kurzen, aber erfolgreichen Wirken an hiesiger Anstalt, hinweg. Lehrer und Schüler gaben dem Verblichenen das Trauergeleit zur letzten Ruhe; sie werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Auch in diesem Jahre glaubten wir den Allerhöchsten Geburtstag in der üblichen Weise begehen zu können, da traf die erschütternde Kunde von dem Hinscheiden unseres hochverehrten und geliebten Kaisers Wilhelm I. ein, welches am 9. März um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags, nach kurzem Krankenlager, erfolgte. Schmerzerfüllt betrauern wir den Heimgang des unvergesslichen grossen Monarchen, des besten und edelsten der Fürsten. Möge der Allmächtige unserem schwergeprüften neuen Kaiser Friedrich seinen gnädigen Beistand gewähren und unser Vaterland beschützen.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand unter dem Vorsitze des Kgl. Kommissars, des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Wendland am 13. März statt. Die vier Oberprimaner, welche sich an derselben beteiligten, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife. Ein Examinand wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert. — Am 14. März wohnte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Wendland dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Am 16. März, dem Tage der Beisetzung der irdischen Reste Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., wurde eine Andacht abgehalten, welche Oberlehrer Dr. Auler übernahm.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 12. März ist die Abhaltung einer Gedächtnisfeier für Se. Majestät den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. am 22. d. Mts. in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie genehmigt worden. Bei der von der hies. Anstalt zu begehenden Feier wird der Direktor die Gedächtnisrede übernehmen.

Von den in vorstehendem angeführten, die Schule betreffenden Trauerfällen abgesehen, war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern im allgemeinen ein befriedigender. Der verstorbene Lehrer Jul. Roos musste während seiner Krankheit vom 8. Jan. bis zum 6. Febr. in 12, sodann in sämtlichen wöchentlichen Stunden vertreten werden. An der Vertretung beteiligten sich ausser den Gewerbeschullehrern Hasemann, Dr. Sauerland, Meyer und Dr. Jansen der Bruder des Verstorbenen: Herr Rud. Roos zu St. Johann, welcher freiwillig 7 Stunden wöchentl. übernahm. Der Berichterstatter erlaubt sich dem Herrn Rud. Roos für die Unterrichtserteilung auch an dieser Stelle seinen besten Dank auszusprechen. — Der Unterricht in der kath. Religion musste vom 3. Nov. an ausfallen, da die Neubesetzung der vac. Stelle bisher noch nicht erfolgen konnte. — Oberlehrer Dr. Auler war vom 17. März an einer militärischen Dienstleistung wegen verhindert.

Die öffentliche Prüfung der Schüler findet am 26. März statt (S. Abschnitt VII).

Das Schuljahr wird am 27. März mit Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1887/88.

	O I	U I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1887 . . . . .	1	16	23	23	43	51	70	227
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87 . . . . .	1	8	3	2	2	7	2	25
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	6	17	17	31	41	61	—	173
3 <sup>b</sup> . „ „ Aufnahme „ „ . . . . .	—	—	—	1	1	5	64	71
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88 . . . . .	6	19	20	36	52	69	71	273
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	2	3	3	6	3	—	17
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . „ „ Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	1	—	—	2	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	6	17	18	33	46	68	71	259
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	1	1	1	1	2	6
11. Frequenz am 1. Februar 1888 . . . . .	6	17	17	32	46	67	69	254
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888 . . . . .	17,2	17,0	16,2	14,8	14,0	12,9	11,8	

### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	202	64	—	7	162	104	7
2. „ „ Wintersemesters . . . . .	194	58	—	7	154	97	8
3. „ 1. Februar 1888 . . . . .	190	58	—	6	152	94	8

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 14, Michaelis: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 8, Michaelis 1.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten wurde unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Wendland am 13. März abgehalten. Die zu prüfenden 4 Oberprimaner erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

Name:	Geburtsdatum:	Geburtsort:	Konfession:	Stand und Wohnort des Vaters:	Dauer des Aufenthalts			Der gewählte Beruf:
					auf der Schule:	in I überhaupte:	in Ia:	
1. Bruttig, Christian.	28. Nov. 1870.	St. Johann.	Kath.	Pens. Lokomotivführer zu Saarbrücken.	4 Jahre.	2 Jahre.	1	Katasterfach.
2. Kautz, Otto.	16. Sept. 1869.	St. Johann.	Evang.	Kaufmann zu St. Johann.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Maschinenfach.
3. Rüping, Oskar.	31. Okt. 1870.	St. Wendel.	Evang.	† Bahnmeister zu St. Johann.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Techn. Eisenbahn-Dienst.
4. Walter, Heinrich Julius.	22. Dez. 1871.	Sulzbach, Kr. Saarbrücken.	Evang.	Maurermeister zu St. Arnual.	7	2	1	Baufach.

Walter war von der mündlichen Prüfung dispensiert.



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrmittel der Anstalt wurden teils durch Geschenke, teils durch Verwendung der etatsmässigen Mittel ergänzt und erweitert.

Von dem Königl. Ministerium bezw. dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Coblenz wurden überwiesen:

Armengaud, publications industrielles, Band XXXI, Heft 1 bis 8, nebst Atlas. Crelle-Borchardt, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Band 100, Heft 4, Band 101 und 102. Nowák, Skizzenbuch für Ingenieure und Maschinenbauer, Jahrg. 1887, Heft 3 bis 12, Jahrg. 1888, Heft 1 und 2. Ritter, Über rheinische Geschichtskunde und die Aufgaben der rheinischen Geschichtsgesellschaft. Lamprecht, Die Entwicklung des rheinischen Bauernstandes während des Mittelalters und seine Lage im XV. Jahrhundert. Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. August 1887.

**Lehrerbibliothek.** Geschenke: Von Herrn Hauptmann Suppe zu Saarbrücken: Kästner, Mathematische Anfangsgründe, I. Teil, 1., 3. und 4. Abteilung; II. Teil, 1. und 2. Abteilung; III. Teil, 1. und 2. Abteilung. (Göttingen, 1790—1799). Ausserdem 6 kleinere, namentlich militärische Schriften. — Von der Handelskammer zu Saarbrücken: Jahresbericht pro 1886.

Angekauft: von Rankes sämtl. Werke, Band 49 50. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 80 und 81 (Forts.). Supplement zur ersten Auflage von Rich. Andrees Handatlas, Lief. 3. van Hengel, Lehrbuch der Algebra. Meisel, Geometrische Optik nebst einem Atlas. Anleitung zum Glasblasen für Physiker und Chemiker; nach dem Englischen des W. A. Shenstone bearb. von Dr. H. Ebert. von Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie, 5. Band, 4. Lief. (Forts.). Karmarsch und Heeren, Technisches Wörterbuch, 3. Aufl., Lief. 84 bis 88 (Forts.). Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, Heft 10—13 (Forts.). Wiese-Kübler, Sammlung der Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen, 3. Ausg., 2. Abt. von Schulte, Lehrbuch der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte, 5. Aufl. Laband, Das Staatsrecht des deutschen Reiches, 1. und 2. Band; 3. Band, 1. u. 2. Abt. — An Zeitschriften hielt die Anstalt: Krumme, Pädagogisches Archiv. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Rödiger-Fresenius, Deutsche Litteraturzeitung. Behrens und Koerting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien. von Sybel, Historische Zeitschrift. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Arendt, Chemisches Centralblatt. Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie. Euler-Eckler, Monatschrift für das Turnwesen.

**Schülerbibliothek.** Angeschafft: Tegnér, Frithiofsage. Milton, Poetische Werke. Wickede, Die Kriege Deutschlands gegen Frankreich, 1. bis 3. Band. Krümmel, Der Ozean. Brosien, Karl der Grosse. Hahn, Friedrich der Grosse. Otto, Der grosse König. Kohlrausch, Freiheitskriege (2 Exemplare). Hertzberg, Geschichte der messenischen Kriege. Osterwald, Siegfried; Gudrun. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. Stanley, Kalulu. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Pilz, Der kleine Tierfreund. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Richter, Götter und Helden. Grosse,

Aus dem Tierleben der Heimat. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. Stacke, Erzählungen aus der griech. und röm. Geschichte. Köppen, Kämpfe und Helden. Wagner, Im Süden. Spyri, Heimatlos; Aus Nah und Fern. Alberti, Marcus Charinus. Schmidt, Reineke Fuchs. Keck u. Johansen, Vaterländisches Lesebuch. Ausserdem 5 Bändchen Jugendschriften von Horn und von Baron. Müller, Unter hohen Breiten. Körner, Leier und Schwert; Zriny. Liebau, Erzählungen aus der Shakespeare-Welt. — Geschenke: Wackernagel, Deutsches Lesebuch, 2. Teil, sowie Engelmann, Le nouveau Robinson par Campe, von Herrn K. Till zu Sulzbach.

**Hilfsbibliothek.** Herr K. Till zu Sulzbach schenkte: Glauning, Epochen der französischen Geschichte. Laun, Racines Athalie. Lanfrey, Histoire de Napoléon I. Kühne, Béranger, Auswahl seiner Lieder. Scribe, Le Diplomate. Thiers, Die ägyptische Expedition. Gesenius, A Book of English Poetry. Meurer, „Shakspeare-Lesebuch“. Löwe, The Settlers in Canada by Maryat. Meurer, The Prisoner of Chillon by Byron. Washington Irving, The Life and Voyages of Christopher Columbus. Schmidt, Warren Hastings by Macaulay. Focke u. Krass, Planimetrie.

**Lehrmittel für Geographie.** Bamberger, Schulwandkarte von Deutschland. — Herr Stations-Einnehmer Friedrich Abelt zu St. Johann schenkte: 11 St. Karten, für einen Globus bestimmt. Blater, Masstabellen der europäischen Länder.

**Physikalischer Apparat.** Angekauft: 1 Jollys-Federwage mit Spiegelteilung etc. 7 Stück Zinkeylinder für kleine Bunsen-Elemente.

**Chemischer Apparat.** Ausser den zum Verbrauch bestimmten Chemikalien wurden 1 Platintiegel, 1 Apparat zur Darstellung von Sauerstoff und zu trockenen Destillationen, 1 doppelte Lupe, 5 Stück gewöhnl. Tiegel, 33 Stück Trichterröhren etc. angeschafft.

**Sammlung von Mineralien etc.** Der Vorsitzende der hiesigen Königl. Bergwerksdirektion Herr Geheimrat Eilert schenkte eine wertvolle Sammlung von Versteinerungen, Gebirgsarten, Mineralien und Kohlensorten aus dem Saarbrücker Steinkohlengebirge, welche von dem Königl. Bergschul-Direktor Herrn Rob. Dannenberg ausgewählt und geordnet wurde. Diese Sammlung enthält: 17 St. Pflanzen- und 5 St. Tierversteinerungen; Gesteine: Devonische Grauwacke; Schieferthon (Stücke mit den Pflanzenabdrücken), Sandstein (2 St., untere Saarbr. Schichten), Sandsteine mit Feldspat (2 St., obere Saarbr. Schichten), Holzer Conglomerat, Gesteine aus dem Holzer Conglomerat, Conglomerat 2 St. (Sulzbach), Brandschiefer (Altenwald), Thonstein (Gr. Gerhard), Sandstein (Püttlingen), Sandstein (Reisweiler), Conglomerat 3 St. (Litermont), Quarzit (Litermont), Vogesensandstein (Güdingen), desgl. mit Eisenhydroxyd als Bindemittel, Voltziensandstein (Güdingen), Muschelsandstein (Güdingen), Muschelkalk (Fechingen), Süßwasserkalk (Fechingen), Melaphyr 3 St. (vom Schaumberg), desgl. 1 St. (Neuweiler), desgl. 1 St., Porphyry 1 St. (Düppenweiler), desgl. 1 St. (Seelbach), 11 St. Mineralien: Malachit auf Melaphyr, Fasergyp, Schwefelkies, Schwefel und Salmiak, Sphärosiderit und Haarkies, Kalkspat (2), Gypsspat, verkieseltes Holz, Achat und Dolomit auf Kohle; 5 St. Kohlensorten: Glanzkohle, Streifenkohle, Faserkohle, Kännelkohle und Augenkohle.

**Zoologische Sammlung.** Geschenke: 1 Kreuzschnabel (Balg) von Herrn Kürschner Simon zu Saarbrücken. 1 Hasenschädel, 1 Goldammer und mehrere Wassersalamander in Spiritus bezw. von den Sextanern Decker, Löw und Salm. 1 Kohlmeise, 1 Kardinal, 1 Rehgeweih und versch. Muscheln, 1 Buchfink bezw. von den Quintanern Even, Müller, Nohse und Roberts, desgl. 1 Iltis, 1 Sperber und eine Nebelkrähe vom Quintaner Weissmüller. Versch.

Käfer und Schmetterlinge vom Quartaner Brösch, versch. Zähne von Rind und Schwein von den Quartanern Rupp und Merz. Versch. Schmetterlinge und 1 Flussneunauge in Spiritus vom Tertianer Ehrhardt. — Angekauft: 1 Rabe, 1 Taube und 1 Amsel. Ausserdem wurden mehrere geschenkte Vögel ausgestopft

**Lehrmittel für Zeichnen.** Angeschafft: Langl's Bilder zur Kunstgeschichte, 20 Tafeln.

Für die Geschenke, welche der Anstalt zugegangen sind, spricht der Berichterstatter hiermit allen Gebern den herzlichsten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Gewerbeschule bestehen zur Zeit noch keinerlei Stiftungen. Den massgebenden Bestimmungen zufolge können solche Schüler der Klassen V—I, welche der Anstalt bereits ein Jahr angehören, sich durch ihre Führung die volle Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben und eine hervorragende Leistung erzielt haben, innerhalb enger Grenzen — teilweise oder ganz — vom Schulgelde befreit werden, wenn sie notorisch bedürftig sind. In V sollen jedoch event. nur halbe, dagegen im IV—I auch ganze Schulgeld-Freistellen gewährt werden. Im Schuljahre 1887—88 hatten durchschnittlich 7 Schüler ganze Freistellen. — Es ist noch anzuführen, dass die hiesige Knappschaft den Söhnen ihrer Mitglieder, welche die Anstalt besuchen, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre Unterstützungen im Betrage des in der Volksschule zu zahlenden Schulgeldes gewährt.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung der Schüler findet Montag, den 26. März, statt.

### Ordnung der Prüfung.

- 8—9 Uhr, Kl. VI, A: Geographie *Meyer*, B: Französisch Dr. *Jansen*.  
 9—10 „ „ V, A: Deutsch Dr. *Wieck*, B: Französisch *Meyer*.  
 10—11 „ „ IV: Mathematik *Hasemann*, Französisch Dr. *Sauerland*.  
 11—12 „ „ III: Englisch *Glabbach*, Geographie *Sins*.  
 2—3 „ „ II: Geschichte *Sins*, Englisch Dr. *Wieck*.  
 3—4 „ „ Ib: Französisch Dr. *Sauerland*, Naturwissensch. *Krause*.

Bei günstiger Witterung werden die Schüler einiger Klassen von 3—4 Uhr auf dem Schulhofe turnen.

Die Ausstellung der Schüler-Zeichnungen — im Zeichensaal der Anstalt — ist vom 26. März bis zum 3. April geöffnet.

**Dienstag, den 27. März,** wird das lauf. Schuljahr mit Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 16. April, 8 Uhr morgens. Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Direktor in den Ferien — vormittags — entgegen. Bei der



Anmeldung sind vorzulegen: Der Geburts- oder Taufschein, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und der Impf- (bezügl. Wiederimpfungs-) Schein.

Von dem in die unterste Klasse (Sexta) aufzunehmenden Schüler wird insbesondere verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, diktirte deutsche Sätze ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Fertigkeit in der mündlichen und schriftlichen Handhabung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die in die Sexta eintretenden Schüler müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben. Es ist hervorzuheben, dass dieses Alter überhaupt als das geeignetste für den Eintritt in die unterste Klasse erscheint.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am 14. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

### Weitere Mitteilungen über die Anstalt.

**Kuratorien.\*)** a) Kuratorium der **Königlichen Gewerbeschule** (Kl. III—I): Die Herren: Landrat *Dr. von Voss*, Vorsitzender; Baurat *Schönbrod*, stellvertr. Vorsitzender; Bankier *L. Kiessel*, Stadtverordneter (St. Johann); Kommerzienrat *K. Röchling*, Beigeordneter (Saarbrücken); Fabrikbes. *K. Schmidt*, Kreistagsmitglied (Gersweiler) und Direktor *Krüger*. Stellvertretende Mitglieder: die Herren Fabrikbes. *G. Heckel*, Stadtverordneter (St. Johann); Baurat *Dumreicher*, Stadtverordneter (Saarbrücken); Fabrikbes. *Louis Vopelius*, Kreistagsmitglied (Sulzbach). — b) Kuratorium der **Gewerbe-Vorschule** (Kl. VI—IV): Herr Bürgermeister *Falkenhagen* zu St. Johann, Vorsitzender, und die vorstehend angeführten Mitglieder des Kuratoriums der Königl. Gewerbeschule, mit Ausnahme des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. —

**Berechtigungen** der Anstalt. Die wesentlicheren Berechtigungen sind folgende:

Die Reife für Ober-Prima giebt das Recht:

- 1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- 2) zur Zulassung zur Feldmesser-Prüfung.

Das Zeugnis der Reife, welches durch Ablegung der Entlassungs-Prüfung erlangt wird, berechtigt:

- 1) zur Aufnahme in die Technischen Hochschulen zu Berlin, Aachen, Hannover, Karlsruhe etc. als Studierender;
- 2) zur Ausbildung als Markscheider.

Das Zeugnis der Reife berechtigt ferner:

zur Bewerbung um ein Stipendium von 600 Mark jährlich aus der von Seydlitz'schen Stiftung zum Besuch der Königl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin. (Nach den bestehenden Bestimmungen sollen hierbei vorzugsweise junge Leute aus den höheren Ständen berücksichtigt werden).

Das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „mit Auszeichnung bestanden“ gewährt beim Eintritt in die Königl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin die Befugnis:

\*) im Schuljahre 1887/88.

- a) zur Bewerbung um ein Staats-Stipendium von 600 Mark jährlich neben freiem Unterricht;
- b) zur Bewerbung um ein Stipendium aus der „Jakob Saling'schen Stiftung“ von gleicher Höhe.

Die Berechtigung für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird in der Gewerbeschule nach Absolvierung der 6 ersten Jahreskurse (wie in den höh. Lehranstalten mit 9jährigem Kursus), also, da alle Klassen der Anstalt einjährige Kurse haben, mit der Reife für Ober-Prima erworben.

**Aus der Schulordnung.** Jeder Schüler, welcher nicht bei seinen Eltern wohnt, ist in eine — nach dem Ermessen des Direktors — geeignete Aufsicht, Wohnung und Kost zu geben. In einem Wirtshause Wohnung und Kost zu nehmen, kann nur in besonderen Fällen gestattet werden. Ein Wechsel der Pension bedarf der vorherigen Genehmigung.

Das Schulgeld wird in vierteljährlichen Raten pränumerando, vom 1. April bis zum 1. April ohne Rücksicht auf das Datum, an welchem das Schuljahr beginnt oder schliesst, der betreffenden Aufforderung gemäss gezahlt. Schüler, welche zu Michaelis eintreten, zahlen das Schulgeld vom 1. Oktober ab. Diejenigen, welche im Laufe eines Quartals eintreten oder abgehen, zahlen die volle Rate dieses Quartals. Die zu Ostern abgehenden Schüler zahlen das Schulgeld bis zum 1. April. — Jeder neu eintretende Schüler zahlt 3 Mark Eintrittsgeld.

Das **Schulgeld** beträgt in Sexta 75, in Quinta 75, in Quarta 80, in Tertia 81, in Secunda 87, in Unter-Prima 93 und in Ober-Prima 111 Mark pro Jahr.

Für den Abgang von der Schule ist der Schluss des Semesters, insbesondere der des Schuljahres, der geeignete Zeitpunkt. Die Abmeldung muss, wenn der Austritt zu diesem Termin erfolgen soll, mindestens 14 Tage vor Schluss des Unterrichtes durch schriftliche Anzeige seitens der Eltern oder der Stellvertreter derselben erfolgen.

Saarbrücken, im März 1888.

*Der Direktor*

**Krüger.**



## Die Städtische Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Fortbildungsschule bezweckt, junge Handwerker und auch andere junge Leute insbesondere im Zeichnen, im Deutschen und im Rechnen weiter zu fördern. Sie besteht aus zwei Klassen, einer unteren und einer oberen. In jeder Klasse wird wöchentlich zweimal von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr abends, ausserdem Sonntags, im Winter von 8—10 Uhr und im Sommer von 7—10 Uhr morgens, unterrichtet.

Die Lehrgegenstände der unteren Klasse sind: Deutsch, Rechnen und Zeichnen, die der oberen Klasse: Deutsch, Geometrie (insbesondere Ausmessen von Flächen und Körpern) in Verbindung mit Rechnen (event. auch Naturlehre: Das Notwendigste aus der Physik) und Zeichnen.

Der Unterricht im Zeichnen erstreckt sich auf Freihand- und Linearzeichnen und wird Sonntags erteilt. Jeder neu eintretende Schüler wird im allgemeinen zunächst mit Freihandzeichnen beschäftigt. Diejenigen Schüler, deren Beruf insbesondere eine tüchtige Ausbildung im Freihandzeichnen erfordert, setzen dieses event. auch in den folgenden Jahren fort, während die übrigen bei ausreichender Übung im Freihandzeichnen mit Linear-, insbesondere Fachzeichnen beschäftigt werden.

Bis Weihnachten wurde Deutsch und Rechnen, desgl. Freihandzeichnen in der unteren Klasse von Herrn Jul. Roos, im letzten Quartal Deutsch von Herrn Friedr. Roos, Rechnen von Herrn Rud. Roos und Freihandzeichnen von Herrn Bottler gegeben. In der oberen Klasse wurde Linear- und Freihandzeichnen von Herrn Ostendorff, Geometrie etc. von dem unterzeichneten Direktor, unter dessen Leitung die Anstalt steht, erteilt.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark, pro Monat 0,50 Mark. Die Kosten der Unterhaltung der Schule werden, soweit die eigenen Einnahmen an Schulgeld nicht ausreichen, gemeinschaftlich von den Städten Saarbrücken und St. Johann getragen.

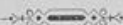
Die Anstalt wurde im Sommersemester 1887 im ganzen von 101, im Wintersemester von 87 Personen besucht. Dem Berufe nach waren:

	Im Sommer:	Im Winter:
Schlosser, Schmiede und Metalldreher . . . . .	40	28
Schreiner, Zimmerleute und Maurer . . . . .	17	15
Anstreicher, Tapezierer etc. . . . .	13	13
Schreiber und Schüler versch. Lehranstalten . . . . .	31	31

Da der Unterricht nicht obligatorisch ist, so ist es durchaus geboten, dass die jungen Leute seitens ihrer Eltern resp. Meister über die Wichtigkeit der Handwerker-Fortbildungsschule belehrt und zum regelmässigen und pünktlichen Besuch derselben angehalten werden.

Die Aufnahme kann zwar zu jeder Zeit erfolgen, doch ist der Eintritt bei Beginn eines Semesters, besonders aber bei Beginn des Schuljahres zu empfehlen.

*Der Direktor*  
**Krüger.**





## Die Stadt

Die Fortbildungsschule  
besondere im Zeichnen, im D  
Klassen, einer unteren und e  
Uhr abends, ausserdem Sonn  
morgens, unterrichtet.

Die Lehrgegenstände d  
oberen Klasse: Deutsch, Geo  
bindung mit Rechnen (event.

Der Unterricht im Zei  
Sonntags erteilt. Jeder neu  
zeichnen beschäftigt. Diejen  
im Freihandzeichnen erfordert  
die übrigen bei ausreichend  
zeichnen beschäftigt werden.

Bis Weihnachten wurde  
Klasse von Herrn Jul. Roos  
von Herrn Rud. Roos und Fr  
wurde Linear- und Freihand  
zeichneten Direktor, unter de

Das Schulgeld beträgt  
Unterhaltung der Schule wer  
gemeinschaftlich von den Stä

Die Anstalt wurde im  
87 Personen besucht. Dem

Schlosser, Schmied  
Schreiner, Zimmer  
Anstreicher, Tape  
Schreiber und Sch

Da der Unterricht nich  
Leute seitens ihrer Eltern  
schule belehrt und zum rege

Die Aufnahme kann zw  
Semesters, besonders aber be

## ngsschule.

nuch andere junge Leute ins-  
ördern. Sie besteht aus zwei  
eentlich zweimal von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9  
im Sommer von 7—10 Uhr

chnen und Zeichnen, die der  
Flächen und Körpern) in Ver-  
aus der Physik) und Zeichnen.  
und Linearzeichnen und wird  
einen zunächst mit Freihand-  
ere eine tüchtige Ausbildung  
lgenden Jahren fort, während  
Linear-, insbesondere Fach-

handzeichnen in der unteren  
ern Friedr. Roos, Rechnen  
geben. In der oberen Klasse  
eometrie etc. von dem unter-

0,50 Mark. Die Kosten der  
n Schulgeld nicht ausreichen,  
ragen.

101, im Wintersemester von

Im Sommer: Im Winter:

40	28
17	15
13	13
31	31

is geboten, dass die jungen  
der Handwerker-Fortbildungs-  
selben angehalten werden.

er Eintritt bei Beginn eines  
n.

Der Direktor

**Krüger.**

